

Die
„Weiserich-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., monatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Nr. 134.

Donnerstag, den 15. November 1883.

48. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Stadtverordneten haben in ihrer Sitzung am 9. November Herrn Stadtverordneten Kaufmann Oskar Käser einstimmig als Rathmann gewählt.

— 14. Novbr. Es wird unseren Lesern nicht uninteressant sein, daß unser specieller Landsmann, Herr Bankpräsident C. V. Schmidt in Topela, neuerdings der Gegenstand einer wohlverdienten Ovation gewesen ist. Bekanntlich hatte das Directorium der neu erbauten Atlantic-Pacific-Bahnstrecke zu ihrer Einweihung auch mehrere hervorragende Persönlichkeiten aus Deutschland eingeladen, unter ihnen Dr. Laster, Paul Bindau, Georg Siemens aus Berlin, Geheimrath Späth-Speyer, Bank-Präsident Fröhlich-Zweibrücken, Dr. Richard Oberländer-Leipzig, Dr. jur. Magnus-Breslau, Dr. jur. Oswald-Frankfurt a. M. u. A. Auf der Rückreise durch Californien wurden die allerorten gefeierten Gäste durch Herrn Bankpräsident Schmidt geleitet, und besahen dieselben rückwärts die uns durch den Vortrag des Herrn Prof. Schlagintweit bekanntgewordene Atchison-Topela-Santa Fé-Bahn unter der Führung des genannten Herrn. Californien-Staats-Zeitung berichtet von einem im Montezuma-Hotel in Las Vegas zu Ehren der Gäste veranstalteten opulenten Diner. „Im Laufe des Abends“, berichtet das genannte Blatt, „brachte Herr Dr. Laster einen Toast auf unseren unermüdbaren, lebenswürdigen Führer, Herrn C. V. Schmidt, Immigrations-Commissär der Atchison-Topela-Santa Fé-Bahn aus, und wir Alle ließen ihm zu Ehren freudig die Gläser klingen, denn es ist vor Allem seinen Bemühungen zu danken, daß die Reise sich für uns zu einer so interessanten und genussreichen gestaltet hat. Wir waren die ersten Passagiere, welche via Atlantia und Pacific über Mohave und „The Needles“ die Atchison-Topela-Santa Fé-Bahn bereist haben. Dieser Bahn steht eine große Zukunft bevor; besonders wird sie von Touristen aufgesucht werden, denn sie geht durch wunderbar schöne Gegenden und bietet des Interessanten ungemein viel.“

Dem Freunde unserer Stadt, insonderheit der Kinder, ein „Glück auf!“ über den Ocean.

— Die Bewohner von Orten ohne Postanstalt werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß den Landbriefträgern auf ihren Bestelgängen gewöhnliche und einzuschreibende Briefpostsendungen, Postanweisungen, Nachnahmeforderungen, kleinere Pakete, Sendungen mit Werthangabe (im Einzelnen bis zum Werthbetrage von 150 Mark) und Gelbbeträge für Zeitungen und Postwertzeichen zc. übergeben werden dürfen. Jeder Landbriefträger fährt auf seinem Bestelgange ein Annahmebuch mit sich, in welches er die empfangenen Sendungen, mit Ausschluß der gewöhnlichen Briefpostgegenstände, sowie die ihm übergebenen baaren Gelbbeträge für Zeitungen, Werthzeichen zc. zu verzeichnen hat. Zum Eintragen der Sendungen zc. ist auch der Auslieferer befugt. Hat der Landbriefträger die Eintragung selbst bewirkt, so ist derselbe verpflichtet, dem Auslieferer auf dessen Verlangen durch Vorlegung des Annahmebuches von der stattgehabten Eintragung Ueberzeugung zu gewähren. Den Einlieferungsschein, welcher durch die Postanstalt erteilt wird, hat der Landbriefträger dem Auslieferer, wenn möglich bei dem nächsten Bestelgange, zu überbringen.

— Das neue Landesgesangbuch wird in der Kirchengemeinde Sabisdorf am 1. Advent laufenden Jahres, in der Kirchengemeinde Pennerödorf mit Anfang nächsten Jahres und in der Kirchengemeinde Ruppendorf am Sonntag Palmarium nächsten Jahres eingeführt werden.

Seifersdorf. Die Lutherfeier wurde in hiesiger Kirchfahrt sehr festlich begangen. Der vorbereitende Gottesdienst am Sonnabend ward am Abend bei glänzender Beleuchtung mit Gebeten, Ansprache,

Gemeindegesang und Kinderchorgesang gehalten. — Am Sonntag früh zog ein langer Festzug der Jünglinge und Jungfrauen der sieben eingepfarrten Ortschaften, geleitet von Kirchen-, Schul- und Gemeindebeamten und Hausvätern, zur Kirche und überreichte zuerst dem Altare einen kostbaren, von der Jugend für den Altarplatz gestifteten Teppich; der festliche Gottesdienst ward durch eine Liturgie, durch Predigt (Luther, eine Gabe Gottes an das deutsche Christenvolk) und durch einen vierstimmigen Chorgesang des uralten Te deum laudamus (Nr. 521 des Gesangbuches) ausgezeichnet. — Am Nachmittag zogen die sämmtlichen Schulkinder der Parodie, an 400, in herzlicher Munterkeit zur Kirche. Gebete, Gesänge und Ansprachen, die in einzelnen Sätzen und Szenen Luthers Arbeit und Verdienste vor Augen stellten, machten einen ernst andächtigen Eindruck auf die Kinderwelt und die geleitenden Eltern. Die Pflanzung einer Luther-Eiche in der Nähe der Kirche, gegenüber der am 31. Oktober 1817 gepflanzten, schloß, unter kräftiger Ansprache seitens des Kirchenvorstands, die Gabe, von der lebhaftesten Theilnahme der Gemeinde getragene Feier. — Der Abend versammelte Jugend und Verheirathete zu einer Unterhaltung, die durch gewählte Gesänge und Vorträge, durch Vorführung namentlich des häuslichen Lebens Luthers, belebt war, und mit dem allgemeinen Singen von Volksliedern frohlich schloß — im Ganzen unvergessliche Stunden, den Kindern noch besonders eindringlich gemacht durch glänzende Erinnerungsmedaillen. — In den drei Schulen war am Sonnabend früh eine würdige und entsprechende Schulfeier gehalten worden. — In Groß-Delsa hat man außerdem eine am 18. Februar 1846 gepflanzte Eiche durch besondern Schmuck und Ansprachen geehrt. — Eine Sammlung für kirchlich bedrängte evangelisch-lutherische Glaubensgenossen gab einen erfreulichen Ertrag.

— Herr Pfarrer Zimmermann zu Seifersdorf ist am Luthertage von der Universität Leipzig durch die theologische Fakultät mit der Ehrenwürde eines Licentiaten der Theologie, honoris causa, beehrt worden. Das dem Diplom beigefügte Elogium hebt in hochehrender Weise die Pietät und den Eifer desselben in der Verwaltung des geistlichen Amtes, seinen strengen Wahrheitsinn und die Verdienstlichkeit seiner literarischen Arbeiten hervor.

☒ **Frauenstein, 12. November.** Das schöne Lutherfest wurde auch hier in würdigster Weise gefeiert. Am Sonnabend fand in sämmtlicher hiesiger Schulklassen Festakt statt, bei welchem den Kindern die hohe Wichtigkeit des Lutherfestes zu Gemüthe geführt wurde. Nach Beendigung des Schulaktes wurde im Beisein der gesammten Schulkinder und eines zahlreichen Publikums vor hiesiger Stadtkirche eine mit Kränzen geschmückte Luther-Eiche gepflanzt, welcher Handlung der Gesang des Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott“ und eine kurze Ansprache des Herrn Rektor Fiedler voranging und der Gesang der vierten Strophe desselben Liedes folgte. Von 1 bis 2 Uhr erscholl erhebendes Festgeläute. Um 6 Uhr Abends fand zur Vorfeier des Festes ein liturgischer Gottesdienst in der reich illuminierten Stadtkirche statt. Nach dessen Beendigung folgte ein brillanter Fackel- und Lampenzug durch die im prächtigsten Illuminationschmuck prangende Stadt. An demselben beteiligten sich der Gesangsverein „Liedertafel“, die hiesige und Reichenauer Feuerwehr, der Militärverein und die Schützengesellschaft, sowie die Schüler und Schülerinnen der hiesigen Oberklassen. Am frühen Morgen kündete ernstes Glockengeläute den Anbruch des zweiten Festtages an. Sehr bald zeigten sich die Häuser in reichem Flaggen-schmuck, was am ersten Tage des wenig günstigen Wetters halber unterbleiben mußte. Um 9 Uhr bewegte sich unter Glockengeläute ein stattlicher Festzug vom königlichen Schlosse aus nach dem so freundlichen Gotteshaufe. Es beteiligten sich hierbei außer den

mit ihren Fahnen erschienenen Mitgliedern der Schützengesellschaft, des Gesangsvereins „Liedertafel“ und des Militärvereins, die hiesige und Reichenauer Feuerwehr und die Knappschaft vom Friedrich-August-Erbfolle in Parade, sowie die königlichen und städtischen Behörden unserer Stadt, wie auch die Kirchen- und Schulvorstände und viele einzelne Mitglieder unserer Parodie. Beim Eintritt des Festzuges in das geschmückte Gotteshaus ertönte mächtiger Orgellaut. Dies sowohl, als auch die wohlgelungene Aufführung der Festmottete, bereitete in ergreifender Weise auf die Festpredigt vor, in welcher Herr Diakon Hesse den andächtigen Zuhörern eindringlich ans Herz legte, wie der Gedächtnistag unseres Luther recht und würdig zu feiern sei. Abends fand im Franke'schen Saale eine, leider nicht sehr zahlreich besuchte musikalisch-dellamatorische Abendunterhaltung statt, bei welcher Herr Rektor Fiedler eine in drei Theile zerfallende Festrede hielt über Luther als Reformator, als Christ und als deutscher Mann. Zwischen den einzelnen Theilen dellamirten verschiedene Schüler und Schülerinnen sehr trefflich von den Herren Lehrern ausgewählte Gedichte und Herr Kantor Höfler brachte die drei Reformationschöre von Lammig in sehr präzisier Weise zu Gehör. Der gemeinschaftliche Gesang der Strophe „Das Wort sie sollen lassen stahn“ endete die, sämmtliche Zuhörer recht wohl befriedigende Abendunterhaltung. Den Veranstalter derselben wäre für ihre viele Mühe ein zahlreicherer Besuch recht sehr zu gönnen gewesen, um so mehr, da der Reinertrag einem milden Zwecke, nämlich der sich gründenden Unterstützungskasse für Lehrer-Witwen und -Waisen des Dippoldiswaldaer Schulbezirks, zufließt.

☒ **Frauenstein.** (Kgl. Amtsgericht.) Verhandlungstermine am 16. Novbr. Vormittags 9 Uhr: Zivilprozeßsache Amalien Augusten verheh. Ihle geb. Parzsch in Rastau gegen den königl. sächs. Sportel-fiskus. — Vormittags 11 Uhr: Zivilprozeßsache der Firma Kelle & Hildebrandt in Dresden gegen den Kaufmann Hermann Meyer in Bienenmühle. Wechselprozeßsache des Kaufmanns Gustav Wellenberg in Berlin gegen den Lederfabrikant Wilhelm Meinert in Frauenstein.

Dresden. Aus den Motiven zu dem königlichen Dekret an die Stände über die beabsichtigte Aufhebung des fiskalischen Chaussee- und Brückengeldes ist zu entnehmen, daß die Staatsregierung auf wiederholt bei den ständischen Berathungen erfolgte Anregungen in Aussicht gestellt hat, die Aufhebung des Chaussee- und Brückengeldes, welches zur Zeit auf den von der fiskalischen Straßen- und Wasserbauverwaltung unterhaltenen Straßen und Brücken erhoben wird, für den Fall in Vorschlag zu bringen, daß die Finanzlage des Staates den Verzicht auf diese Einnahme zulässig erscheinen lassen sollte. Nach der Vorlage über den Staatshaushalts-Etat für die Jahre 1884/85 dürfte die Fügigkeit hierzu gegenwärtig vorhanden sein. Die Staatsregierung nimmt daher um so weniger Anstand, nunmehr die Aufhebung des Chaussee- und Brückengeldes mit dem Schlusse des Jahres 1884 zu beantragen, als für den Fall des Fortbestehens dieser Abgabe eine Neuregulirung der Erhebung der Abgabe kaum noch länger zu umgehen sein würde. Diese zeitlicher nur mit Rücksicht auf die bereits seit längerer Zeit fragliche Aufhebung des Chaussee- und Brückengeldes blieben Neuregulirung würde namentlich eine zweckentsprechendere Vertheilung der Hebestellen anzustreben haben, von denen eine größere Anzahl in Folge der im Laufe der Zeit in den Verkehrsverhältnissen eingetretenen Aenderungen sich demalen an mehr oder weniger ungeeigneten Stellen befindet und daher zu Ungleichheiten in der Erhebung der Abgabe Anlaß giebt. Die Wirkung des Gesetzes erstreckt sich nicht auf Wege- und Brückengelber, welche auf anderen, als von der fiskalischen Straßen- und Wasserbauverwaltung unterhaltenen Straßen und Brücken er-

haben werden. Diese einer Anzahl mittelbarer Gemeinden und Wegeverbände unter Vorbehalt des Widerrufs nachgelassenen Abgaben werden vielmehr zunächst noch fortbestehen, um den Inhabern der Konzeption nicht eine ihnen zu Ausgleichung fühlbarer Härten verwilligte wirksame Unterstützung bei der ihnen obliegenden Straßen- und Brückenunterhaltung zu entziehen.

Der soeben erschienene Staatshaushalt-Etat für das Königreich Sachsen auf die Finanzperiode 1884/85 schließt mit einer Hauptbilanz von 134,616,445 Mk. ab. Ueberschuß bez. Zuschuß betragen je 69,981,530 Mk., d. i. je 2,214,294 Mk. mehr als im Vorausschlag der laufenden Periode. Die Einnahmen aus dem Staatsvermögen betragen 42,717,167 Mk., d. i. 1,869,797 Mk. mehr als 1882/83, die Einnahmen aus Steuern und Abgaben 27,264,363 Mk., d. i. 344,497 Mk. mehr. Die Staatsbahnvermögen ergeben einen Einnahme-Mehrbetrag von 1,310,239 Mk. pro ein Jahr, die Forsten und Jagden von 237,150 Mk., die Landes-Lotterie von 239,100 Mk., die Einnahmen der allgemeinen Kasernenverwaltung ein jährliches Mehr von 247,650 Mk. Das jährliche Mehr aus den Zöllen und Verbrauchssteuern veranschlagt die Regierung auf 1,430,882 Mk. Erheblich weniger Ueberschuß, statt 15,479 Mk. nur noch 1414 Mk., ergibt die königliche „Leipziger Zeitung“. In den Staatsausgaben sind zu Reichszwecken pro Jahr 4,435,088 Mk., d. i. jährlich 1,187,519 Mk. weniger als in der laufenden Periode angelegt. Die jährlichen Mehrforderungen betragen für das Gesamtministerium 307,710 Mk., für die Departements der Justiz 736,350 Mk., des Innern 893,408 Mk., der Finanzen 482,967 Mk., des Kultus 533,835 Mk., für den Pensions-Etat 162,599 Mk. und für Reservefonds 572,427 Mk.

Am 13. November Vormittags hat in Gegenwart der Staatsminister v. Rostiz-Wallwiz und Dr. v. Serber (später erschienen noch Ministerpräsident v. Fabricé und Finanzminister v. Körneritz) die erste Plenarsitzung der zweiten Kammer stattgefunden. Präsident Haberkorn gedachte in seiner Begrüßungsrede der soeben vergangenen erhabenden Lutherfeier und widmete sodann den seit letzter Session verstorbenen Mitgliedern Kreller, Kiebel, Schade, Müller-Meerane und Adler-Kreuzen, zu deren ehrendem Gedenken sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben, einen herzlichen Nachruf. Die Abtheilungs-Konstitutionen ergeben als Vorsitzende der ersten bis fünften Abtheilung die Abgeordneten Haberkorn, Ademann, May, Dehmichen und Streit. Auf Antrag des Geh. Hofrath Ademann und Genossen erfolgte die Wiederwahl des Direktoriums per Akklamation. (Neu ist bloß als erster stellvertretender Sekretär der Abgeordnete Ahnert.) — Die Eröffnung des Landtages erfolgte am Mittwoch, Mittags 12 Uhr, persönlich durch König Albert.

Die Bauarbeiten an den schmalspurigen Sekundärbahnen Döbeln-Mügeln-Dösch, Radebeul-Radeburg, Klotzsche-Königsbrunn und Zittau-Reichenau schreiten in Folge der günstigen Herbstwitterung rüstig vorwärts und ist zu hoffen, daß zu Ende des nächsten Jahres diese Linien dem Betriebe werden übergeben werden können, falls keine besonderen Hindernisse eintreten. Die Betriebsmittel für diese neuen Linien, d. h. die Lokomotiven und Wagen, werden dieselbe Konstruktion erhalten wie die auf den Linien Ritzberg-Saupersdorf und Hainsberg-Ripsdorf, welche sich bisher gut bewährt haben. Zur Beschaffung des für die im Bau befindlichen Bahnen nothwendigen Fahrmaterials trifft die kgl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen bereits jetzt Sorge, indem sie die Lieferung von 11 Schmalspur-Lokomotiven ausschreibt, welche bis zum Monat September nächsten Jahres fertig zu stellen sind, und den Bau von 40 Personenwagen, 30 bedeckten und 180 offenen Güterwagen in ihren Werkstätten ausführen läßt. Auf der Linie Mehltheuer-Weida, welche bekanntlich demnächst zur Eröffnung kommt, finden gewöhnliche Lokomotiven und Wagen Verwendung, da diese Linie eine normalspurige Sekundärbahn ist.

Freiberg. Die Enthüllung und Weihe des neben der Domkirche hier errichteten Luther-Denkmal bildete den Glanzpunkt der Lutherfeier in hiesiger Stadt. Ein stattlicher Festzug war gebildet außer den Musikchören von der Feuerwehr, den Bergleuten (400 Mann), den Gesangsvereinen, sämtlichen Innungen, allen Behörden und Geistlichen, Militärs, den Schützen, Militärverein, Turnverein, zusammen an 2500 Mann. Nach einem Gesänge hielt Herr Bürgermeister Claus eine Ansprache und übergab das Denkmal seiner öffentlichen Bestimmung, worauf die Weihe durch Herrn Sup. Dr. Richter erfolgte. Das Denkmal selbst ist gebildet aus einem auf kräftigem Unterbau ruhenden Postament, auf welchem die in Erz gegossene Lutherbüste steht. Die Höhe des Denkmals beträgt 3,30

Meter. Auf der nach der goldenen Pforte zugekehrten Hauptfläche des Postaments befindet sich die Inschrift: Zur Erinnerung an den 400jährigen Geburtstag Dr. Martin Luthers am 10. November 1883. Die in doppelter Lebensgröße ausgeführte Büste ist nach dem von Professor Rietschel angefertigten Modell für die Lutherbüste der Balgalla bei Regensburg durch die Erzgießerei von Bierling in Dresden gegossen. Das Postament ist nach dem Entwürfe des Stadtbaumeistr. Börner hier in der Werkstatt von Kunath in Dresden zur Ausführung gebracht worden.

Am 11. November Vormittags ist auf dem von Freiberg nach Konradsdorf führenden Wege, hinter dem Grubengebäude „Reiche Jech“, eine unbekannt Frau todt aufgefunden worden.

Stolpen. Bei der Ausschachtung im hiesigen Schloßbrunnen sind neuerdings 11 französische Gewehre, aus dem Jahre 1813 herrührend, gefunden worden. Der Schaft ist durchgehend von den Röhren abgefault, jedoch meist gut erhalten, diese aber sehr stark verrostet. Längere Zeit dürfte nun wieder nur Schutt zu finden sein, bis man auf Das stößt, was im 7jährigen Krieg in den Brunnen geworfen wurde.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die in den Zeitungen enthaltenen Nachrichten über eine bevorstehende Vermehrung der deutschen Artillerie sind unrichtig. In den maßgebenden Kreisen ist eine derartige Vorlage für den Reichstag nicht in Frage gekommen.

Der deutsche Kronprinz wird am Sonnabend früh die Reise nach Genua über München antreten und sich jedenfalls Montag in Genua nach Barcelona einschiffen. Zu seinem Empfange daselbst wird der Oberstkämmerer und ein Generaladjutant des Königs von Spanien, sowie der Kriegsminister und der Minister des Auswärtigen anwesend sein. Die Reise von Barcelona nach Madrid erfolgt mittelst königlichen Hofzuges. — Der Kronprinz wird 14 Tage in Madrid verbleiben, den Escorial besichtigen und Aranjuez, Toledo, sowie mehrere andere Städte in Andalusien besuchen.

Die verwitwete Kaiserin von Rußland (Fürstin Dolgorucki) ist hier angekommen und im Zentralhotel abgesehen; von hier reist sie nach Petersburg.

In nächster Zeit werden sich der Kriegsminister Generalleutnant v. Bronsart, sowie auch der Generalquartiermeister der Armee v. Waldersee, zur Inspektion der Grenzbefestigungs-Anlagen in den Reichslanden nach Lothringen begeben. Der letztere hat bereits während der Sommermonate die Befestigung der Ostgrenze besichtigt.

Bayern. Die Abgeordnetenkammer genehmigte nach kurzer Debatte den Ausgabeetat für Reichszwecke im Betrage von 19 1/2 Millionen Mark entsprechend dem Antrage des Ausschusses.

Mecklenburg. Die aus Schwerin eintreffenden Nachrichten über den Gesundheitszustand des Großherzogs lauten nicht sehr erfreulich, so daß schon wiederholt von einer Abdankung des Großherzogs zu Gunsten seines jüngsten Bruders die Rede war. In Hofkreisen wird diese Eventualität auch bereits lebhaft besprochen, doch dürfte der Eintritt derselben noch in weiter Ferne stehen. Man glaubt nämlich, daß der Großherzog weniger aus Rücksicht auf seine eigene Person, als auf die seines Bruders Paul, der bekanntlich nach dem Willen des verstorbenen Großherzogs von der Thronfolge ausgeschlossen werden soll, sich zu einem solchen Schritte nur schwer entschließen würde, da zwischen den beiden Brüdern ein durchaus herzliches Verhältnis besteht, das er nicht getrübt zu sehen wünscht. In der Residenz ist es seit dem Tode des Großherzogs sehr still geworden, und es ist daher nur natürlich, wenn hier und da der Wunsch rege wird, es möchten bald wieder die früheren Zeiten wiederkehren, von denen auch die Geschäftskreise nicht unerhebliche Vorteile hatten.

Elfaß-Lothringen. Bei der Wahl eines Mitgliedes zum Landes-Ausschusse am 12. November wurde der Weinhändler Reumann, der Kandidat der Vermittlungspartei mit 13 von 27 Stimmen gewählt, und nahm derselbe die Wahl an.

Den soeben erschienenen „Statistischen Mittheilungen über Elfaß-Lothringen“ entnehmen wir, daß die Gesamtbevölkerung des Landes sich bei der letztmaligen Zählung auf 1,566,670 Personen belief, worunter 389,633 aktive Militärs. Von letzteren entfallen auf Unterelfaß 13,474, auf Oberelfaß 4,270 und auf Lothringen 21,219 Personen. In Bezug auf die Bevölkerungsdichtigkeit überflügelt das Reichsland die meisten Staaten Deutschlands; sie beträgt nämlich 107,99 Personen per Quadratkilometer, gegen 105,99 im Jahre 1875. Nach den Konfessionen enthält die Bevölkerung 1,218,468 Katholiken, 305,124 Protestanten, 3413 sonstige Christen, 39,278 Israeliten

und 373 ohne bestimmte Religionsbezeichnung. Die katholische Bevölkerung hat, wohl in Folge der Auswanderung nach Frankreich und der Einwanderung aus Deutschland, in ihrem numerischen Verhältnis zu den übrigen Konfessionen eine Abnahme erfahren; sie bildete nämlich 1871 79,97 Prozent, 1875 78,00 Prozent, 1880 77,77 Prozent der Gesamtbevölkerung. Die Protestanten haben sich dagegen ausgebreitet; ihre Prozentzahl stieg nämlich von 17,60 im Jahre 1871 auf 19,48 im Jahre 1880. Von den Protestanten befinden sich 68 1/2 Prozent in Unter-, 19 Prozent in Oberelfaß, 12 1/2 Prozent in Lothringen. Die Vertheilung der Geschlechter gestaltet sich in Elfaß-Lothringen ungünstig für das weibliche Geschlecht, indem auf 100 Frauen nur 91,10 Männer kommen. Nach der Staatsangehörigkeit gliedert sich die Bevölkerung in 1,418,025 Elfaß-Lothringer, 114,797 Angehörige anderer deutscher Staaten und 33,848 Ausländer. Zu der letzteren Zahl stellt Frankreich 13,906, die Schweiz 7,700, Luxemburg 6,736, Italien 1,637, Oesterreich 1,304, Belgien 1,269 Personen. In Bezug auf Mannigfaltigkeit der Zusammensetzung dürfte die Bevölkerung des Reichslandes wohl von keinem anderen deutschen Lande übertroffen werden.

England. Die englischen Truppen werden Ende November mit der Räumung Egyptens beginnen.

Vermischtes.

Das englische Blatt „The Grocer“ enthält Mittheilungen über die in Amerika immer größere Ausdehnung gewinnende Fabrikation künstlicher Eier. Diese Mittheilungen klingen zwar fabelmäßig, aber sie mögen immerhin wiedergegeben werden. Die Herstellung derselben wird bereits im Großen betrieben; eine Fabrik hat es soweit gebracht, deren 1000 Stück in der Stunde anfertigen zu können. Das Dotter der Eier wird aus einem aus Maismehl, Stärke und anderen Substanzen bestehenden Teige, das Eiweiß aus Albumin hergestellt; die chemische Zusammensetzung beider stimmt mit derjenigen des Naturerzeugnisses durchaus überein. Die innere Haut der Schale ist aus Gelatine gebildet, während die Schale selbst von Pariser Gyps angefertigt wird. Das Verfahren der Herstellung künstlicher Eier ist verhältnismäßig einfach. Nachdem das Dotter in Kugelform gerollt ist, bringt man dasselbe zum Gefrieren, worauf die Masse mit dem Albumin umgeben wird, nachdem man es einer raschen, rotirenden Bewegung unterzogen hat, durch welche die Eiform der Masse erzeugt wird. Nachdem dies geschehen, wird das soweit fertige Ei in Gelatine und sodann in Gyps getaucht, der rasch trocknet und die Gestalt des Eies fixirt. Die behauptet wird, sollen sich die künstlichen Eier von natürlichen nicht unterscheiden lassen, mindestens ein Jahr lang völlig haltbar bleiben und leichter zu transportieren sein als letztere. Es werden von solchen vorwiegend Hühnerzener fabrikt, doch vermag man auch durch eine geringe Veränderung der Zurechtlegungen wohlgeschmeckte Enten- oder Gänseeier herzustellen.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 12. November.

Am heutigen Schlachtviehmarkt waren 414 Rinder, 877 Hammel, 1060 Schweine und 130 Kälber zum Verkauf aufgetrieben. Rindvieh war gegenüber dem Bedarf zu stark aufgetrieben und trat deshalb bei langsamem Geschäftsgange ein Rückgang im Preise an. Erste Qualität wurde nämlich mit 68 bis 71, Mittelwaare aber mit 62 bis 65 und geringwertige Sorte mit 38 Mk. pro 50 Kilo Schlachtgewicht gehandelt. Eine beträchtliche Zahl Ueberhälbe blieb zurück. Hammel fanden lediglich gute Abnahme bei ermäßigten Preisen. Englische Lämmer wurden mit 72 und Landhammel mit 66 Mk. pro Paar zu 50 Kilo Schlachtgewicht bezahlt und Ausschussköpfe das Paar zu 36 Mk. abgenommen, ohne daß jedoch der Markt darin geräumt wurde. In Schweinen entwickelte sich unter Beibehaltung der letzten Marktpreise ein mittelmäßiger Geschäftsvorkehr. Englische Landschweine kosteten 57 bis 60 und solche schlesischer Zucht 54 bis 57 Mk. pro 50 Kilo Schlachtgewicht, wogegen die übrigen vertretenen Rassen, als: Mecklenburger (93 Stück) 55 bis 57, Dänwiegler (36 Stück) 55 bis 57, Ballacken (8 Stück) 54 und Bafortier 50 bis 52 Mk. pro 50 Kilo Lebendgewicht und durchgängig 20 Kilo Tara erzielt. Einige Posten blieben unverkauft auf dem Markte stehen. Kälber gingen lediglich gut zu vorwöchentlichem Preise, 80 bis 110 Wg. das Kilo Schlachtgewicht, ab. — Die Käufer waren schwach vertreten und von den gewohnten Exporteuren nur einige erschienen.

Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem „Freib. Anz.“)

Verhandlung vom 12. November.

Durch Strafverfügung der kgl. Amtshauptmannschaft zu Dippoldiswalde wurde am 24. Juli der 21-jährige Handarb. Mag Martin Köhler aus Tharandt wegen ruhestörenden Lärms zu 6 Tagen Haft verurtheilt, wogegen der Angeklagte Widerspruch erhob, welcher den Erfolg hatte, daß Köhler in der am 10. August vor dem kgl. Amtsgericht zu Frauenstein stattgefundenen Hauptverhandlung nur eine Geldstrafe in Höhe von 10 Mark (event. 2 Tage Haft) zuerkannt erhielt. Hiermit noch nicht zufrieden, wendete Köhler auch gegen dieses Urtheil Berufung ein: dieselbe wurde jedoch heute als unbegründet verworfen.

Sparkasse zu Kreitscha.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 18. November, Nachmittags von 3-6 Uhr.

Böser Leumund.

Eine Dorf- und Birthshaus-Geschichte von Max v. Schlaragel.

Fortsetzung.

In Kilians verstärkten Zügen war eine Veränderung vorgegangen. Es lag etwas von dem Freiheitsdurst und der Todesangst des gehehnten Wildes in seinem Blick der rasch die umliegenden Höhen streifte und den jungen Feldjäger beobachtete, als sei der ein fremdartiges, gefährliches Wesen, das nicht der menschlichen Gattung angehöre.

Dann streckte Kilian wie mit plötzlichem Entschlus die Hände aus, als wolle er sie zum Fesseln darbieten. Aber in demselben Augenblick hatte er auch das Gewehr des Feldjägers umklammert, ihm aus der einen Hand gebreht und war ein paar Schritte rückwärts gesprungen. Mit den halb gebrochenen Fingern riß Greding den Patagan aus der Scheide. Aber regungslos, die Büchse im Anschlag, stand Kilian Mooser und

seine tiefe Stimme leuchte mit dem Grollen eines auf's Aeußerste gebrachten Raubthieres.

„Ich will nicht mehr eingesperrt sein, hört Ihr? Nur tod bringt man mich in's Gefängniß. Steht, oder es geschieht ein Unglück!“

Und Schritt für Schritt, fortwährend über die linke Schulter zielend, zog sich Kilian in den steilen Wald zurück, der unweegsam den Berghang bedeckte.

Greding folgte ihm nicht. Zum ersten Mal in seiner kurzen Laufbahn hatte der junge Mann Furcht — vor dem Blick eines Menschen!

Regungslos lag der hellgrüne Spiegel des kleinen See's, Lidellen schwirten am Ufer entlang und über den Gipfeln der Berge wölbte sich düstig der durchsichtige Himmel eines herrlichen Sommertages.

Noch an demselben Tage befand sich die ganze Thalschaft in heller Aufregung. Aus dem ganzen Distrikt wurde die verfügbare Polizeimannschaft aufgeboten und gebirgstundige Bauern schlossen sich ihnen an, um den entkommenen Räuber aufzufuchen, der, so lange er frei blieb, eine beständige Drohung für Eigenthum und Leben war. Die Aufregung steigerte sich noch, als auf die Anzeige mehrerer Personen, welche den Kilian Mooser unmittelbar nach der That das Adlerbräuhaus betreten und erst nach einer Stunde

wieder verlassen gesehen hatten, bei dem Besitzer Stephan Kurz eine gerichtliche Hausfuchung sowohl nach dem Entflohenen, als nach den geraubten zehntausend Gulden stattfand, wozu die Behörden wohl auch durch die zur Zeit des ersten Mooser'schen Prozesses in Umlauf gesetzten Gerüchte bewogen wurden. Die Nachfuchung blieb erfolglos, das Benehmen und die Aussagen des Stephan Kurz, seine Beteuerungen der Unschuld Mooser's, seine trotzige Erklärung, derselbe solle seine Tochter haben, und wenn der Zuchthauskaplan die Weiden trauen müsse, seine geradezu staatsgefährlichen Aeußerungen über den Stand der heutigen Gerechtigkeit und seine hinlänglich bekannte Gewaltthätigkeit und Mißachtung obrigkeitlicher Anordnungen, vor Allem aber sein Bedauern, daß der Teufel, der hier offenbar seine Hand im Spiele habe, den Dudauser Zieler nicht ganz geholt habe — Alles das reichte hin, den Verdacht der Theilnehmerschaft oder Hehlerei gegen Afra's Vater zu erwecken, wenn man auch bei seinen Vermögensverhältnissen vorläufig Habsucht nicht als das Motiv annehmen konnte und ihn gegen hohe Kaution noch auf freiem Fuß und unter der nimmer müden Bewachung seiner Mitbürger ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Wahl von Abgeordneten der Landgemeinden zur Bezirksversammlung betreffend.

Mit Schluß dieses Jahres hat gesetzmäßig ein Theil der Vertreter der Landgemeinden und zwar die Abgeordneten des I., II., IV., VI., VII. und XII. Wahlbezirks aus der Bezirksversammlung auszuscheiden und machen sich daher in den gedachten Wahlbezirken, welche aus den in dem nachstehend unter © abgedruckten Verzeichnisse bemerkten Ortschaften gebildet werden, Neuwahlen erforderlich.

Diese Wahlen, deren Leitung den in der dritten Spalte des Verzeichnisses namhaft gemachten Wahlkommissaren übertragen worden ist, sind in den in der vierten Spalte des Verzeichnisses bei den einzelnen Wahlbezirken angegebenen Wahlorten insgesammt

Donnerstag, den 22. November dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

vorzunehmen.

In jedem Wahlbezirke ist **Ein Abgeordneter** zur Bezirksversammlung zu wählen.

Die Wahlversammlung eines jeden Wahlbezirks besteht aus den Vorständen der betreffenden Gemeinden und den Besitzern der im Wahlbezirke gelegenen selbstständigen Güter, insoweit dieselben nicht unter den Höchstbesteuerten stimmberechtigt sind, sowie außerdem gemäß der Bestimmung in § 12 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden betr., vom 21. April 1873 aus je einem von dem Gemeinderathe zu wählenden Wahlmanne aus den im Verzeichnisse mit * bezeichneten Orten.

Die hiernach Stimmberechtigten haben sich in **Person zur Wahlhandlung Vormittags 10 Uhr** einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben, auch bis nach erfolgter Stimmenauszählung behufs der etwa nöthigen Vornahme engerer Wahlen im Wahllokale zu verbleiben.

Diejenigen Wahlmänner, welche bis Vormittags 11 Uhr im Wahllokale zur Stimmenabgabe sich nicht angemeldet haben, werden ihres Stimmrechts für diese Wahl als verlustig erachtet.

Wählbar zum Abgeordneten ist jedes männliche Gemeindeglied und jeder Besitzer eines selbstständigen Gutes in dem betreffenden Wahlbezirke, die sächsische Staatsangehörigkeit und die Unbescholtenheit im Sinne der revidirten Landgemeinde-Ordnung vorausgesetzt.

Die Gemeinderäthe der in der Beilage mit * bezeichneten Orte haben unverzüglich den außer dem Gemeindevorstande noch zu entsendenden Wahlmann zu wählen und denselben von seiner Wahl und davon, daß er sich nebst dem Gemeindevorstande zur Wahlhandlung einzufinden habe, in Kenntniß zu setzen.

Die Namen der Wahlmänner sind dem bestellten Wahlkommissar schleunigst anzuzeigen.

Dippoldiswalde, den 26. Oktober 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Kefinger.

Ludwig.

Verzeichniß der Wahlbezirke, Wahlkommissare und Wahllokale.

Nr. des Wahlbezirk.	Ortschaften, aus welchen der Wahlbezirk besteht.	Wahlkommissar.	Lokal, in welchem die Wahl stattfindet.
I.	Kreischa*, Hausdorf, Lungkewitz*, Wittgensdorf, Saiba, Gombfen, Gemeindeverband Värenklause-Rauchsch mit Rischekewitz, Gemeindeverband Theisewitz-Bröschchen-Kleba;	Herr Gemeindevorstand Liebscher in Kreischa;	Erbgerichtsgasthof in Kreischa.
II.	Possendorf*, Hänichen*, Wilmsdorf*, Kleincarsdorf;	Herr Gemeindevorstand Sommerschuh in Possendorf;	Starke'scher Gasthof in Possendorf.
IV.	Reinhardtsgrimma*, Schlottwitz, Gunnersdorf, Luchau, Oberfrauendorf, Niederfrauendorf, Ulberndorf, Elend, Hirschbach;	Herr Gemeindevorstand Hoffmann in Reinhardtsgrimma;	Jungnickel'scher Gasthof in Reinhardtsgrimma.
VI.	Reichstädt*, Berreuth mit Seifen, Beerwalde, Obercarsdorf, Sabisdorf, Raundorf, Paulsdorf, Paulshain, Hennersdorf*;	Herr Gemeindevorstand Zimmermann in Reichstädt;	Franke'sche Schankwirthschaft in Reichstädt.
VII.	Schmiedeberg*, Niederpöbel, Ripsdorf, Dönschten, Värenfels, Värenburg, Falkenhain, Johnsbach*, Schellerhau, Ammelsdorf, Schönfeld;	Herr Gemeindevorstand Rauchfuß in Schmiedeberg;	Restauration „zur Post“ in Schmiedeberg.
XII.	Döbra, Börnersdorf, Breitenau mit Walddörschen, Hennersbach, Delfengrund, Berthelsdorf, Waltersdorf, Börnchen, Dittersdorf mit Rüdchenhain und Neubörsel*;	Herr Gemeindevorstand Büttig in Döbra;	Flasche's Gasthof in Döbra.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, für den Amtsgerichtsbezirk Frauenstein

Montag, den 19. dieses Monats, Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthof zum Stern in Frauenstein,

einen **Amtstag** abzuhalten, wozu der Herr Bürgermeister von Frauenstein, sowie die Herren Gemeindevorstände und Ortsvorsteher des gedachten Amtsgerichtsbezirks hierdurch eingeladen werden.

Hauptgegenstand der Besprechung wird das Reichsgesetz, die Krankenversicherung der Arbeiter betreffend, vom 15. Juni 1883 sein.

Dippoldiswalde, den 14. November 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Kefinger.

Allgemeiner Anzeiger.

Vorschuß-Verein zu Frauenstein (eingetragene Genossenschaft).

In Gemäßheit § 40 sub b unseres revidirten Statuts soll
Sonntag, den 18. November 1883, Nachmittags 2 1/2 Uhr,
im Gasthaus zur Garfische allhier, 1. Etage, eine **ordentliche General-Versammlung** oben genannten Vereins abgehalten werden, wozu wir unsere Mitglieder hierdurch einladen und bitten, sich recht zahlreich einzufinden.

Tagesordnung:

1. Ergänzungswahl des Ausschusses.
2. Abschluß von Mitgliedern.

Frauenstein, am 9. November 1883.

Louis Herrmann, Vors.



Die Erzeugnisse der
Kgl. Sächs., Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr.
Hof-Chocolade-Fabrikanten
Gebrüder Stollwerck in Cöln



Filialen in **Frankfurt a. M., Breslau und Wien,**
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marko (**Rein Cacao und Zucker**) versehen.

Die Fabrik ist *brevetirte Lieferantin:*

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôtschilder kenntlich.

In Dippoldiswalde bei Hugo Beger's Wwe., H. A. Lincke, Apotheker A. Rottmann, in Frauenstein bei Apotheker P. Stölzner.

CARNE PURA,

Fleischnahrungsmittel, billig, nahrhaft, schmackhaft und haltbar.

Garantie für Reinheit, Güte, Gehalt und Haltbarkeit.

Amtliche und thierärztliche Kontrolle der Fabriken in Buenos Aires und Berlin.

Patentfleischpulver (Carne Pura), 1/2 Kilo: 45 Pfg. giebt 10-12 Tassen Bouillon.
Patentfleischgemüse (Erbsen, Bohnen, Linsen, Brot), 1 Patrone à 125 Gramme: 25 Pfg. giebt 6 Teller Speise.

Bedeutende Ersparniß an Brennmaterial und Zeit.

Ueber die Zubereitung s. d. Carne Pura-Kochbuch von Fr. Kur, Hannover.

Carne Pura-Biscuits, Cacao, -Chocolade, vor Allem für Kinder, Reconvallescenten, Reisende etc. von Aerzten empfohlen und angewendet.

Depot bei: **Hugo Beger's Wwe. in Dippoldiswalde.**

Wegebau.

Die Gemeinde Dittersdorf, bez. Rüdchenhain, beabsichtigt, eine **Straße** von der Müglitzthal-Chaussee nach letzterem Orte zu bauen, welche an Unternehmer mindestens 1000 Mark, unter Vorbehalt der Genehmigung des Gemeinderathes, vergeben werden soll. Reflektanten haben ihre Kostenanschläge, wozu auf Wunsch Blankets gegen Erlegung der Kopialien ausgehändigt werden, bis zum **20. November d. J.** an den Unterzeichneten abzugeben, woselbst Bedingungen und Zeichnung eingesehen werden können.

Dittersdorf bei Glasbitte, den 8. Novbr. 1883.
Robert Wende, Gemeinde-Vors.

Das Betteln und Kuchenfangen

zur Kirmess am 18. und 19. November wird hiermit **verboten.**

Der Gemeinderath
zu Ober- und Niederfrauentdorf.

Eine im besten Zustande befindliche **Windmühle** nebst Zubehör steht auf den Abbruch zum Verkauf im Gute Nr. 68 in Ober-Reichstädt.

Die **Goldwaaren-Handlung von Adolf Zechendorf,** Dresden, a. d. Mauer 3, II, Ecke Schreibergasse, empfiehlt zu soliden Preisen durch Ersparung der **Ladonmietho Herren- und Damenketten, Arm-bänder, Broschen mit Ohrringen, Medaillons, Kreuze, Kinder-Ohringe** in 100 verschiedenen Mustern, **Siegelringe, Verlobungsringe, Trauringe,** von 10 Mark an, **goldene Herren- und Damenuhren, Haarketten-Beschläge,** von 3 Mark an. Auch werden dajelbst **Haaruhrketten** in 21 verschiedenen Mustern gefertigt. — Für alle bei mir gekauften Goldwaaren leiste ich Garantie.

Adolf Zechendorf, Goldwaaren-Handlung,
Dresden, an der Mauer 3, II.

Gutes Sauerkraut

wird verkauft in der **Mendenmühle.**

Zum Kirchweihfest, am Sonntag und Montag, ist

frischer Most

zu haben bei **Moriz Raumann,** Schmiedemeister in Reinholdshain.

Referent in voriger Nummer irrt sich, wenn er glaubt, ich hätte nicht nach Vorschrift gespielt. Uebrigens wüßte ich nicht, was der Marsch triviales an sich hätte; auch muß ich spielen, was meine Leute auswendig können, denn Nachts beim Marschiren blenden nur die Fackeln, aber leuchten nicht.
Ergebenst **S. Soppe,** Stadtmusikdir.

Damen-Paletots u. Jaquettes

in nur guten Stoffen empfiehlt billigt
W. E. Richter in Frauenstein.

Spielkarten

empfehl't billigt **C. Lehmann,** Frauenstein.

Kaffee, Zucker, Gewürze, Delc, Syrup, Rosinen, Corinthen, sämtliche Gemüße, Feingee, Petroleum, Stearinkerzen u. s. w. empfiehlt billigt **Carl Siefert,** Frauenstein.

Quark

sucht zu kaufen und zahlt die höchsten Preise. Offerten sub **K. O. 833** an **Haasenstein & Vogler** in Dresden, Wilsdruffer Straße 24, erbeten.

Heu und Hafer

kauft zum höchsten Preis
Frau verm. **Weichert.**

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen in und außer dem Hause, Scheuern oder Aufwartung, auch Ausbessern und Stricken und jeder anderen Arbeit. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

3000 Mark Gemeindegeld,

welches bei pünktlicher Zinszahlung einer Kündigung nicht ausgesetzt ist, ist zu Neujahr 1884 gegen hypothekarische Sicherheit von der **Gemeinde Lungwitz** auszuleihen. Näheres bei unterzeichnetem Gemeindevorstand.
Graf.

Gasthof Reinholdshain.

Sonntag und Montag, den 18. und 19. Novbr.,

zur **Kirmessfeier,**

starkbesetzte Ballmusik,

wobei mit diversen Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu freundlichst einladet
Ad. Draffer, Gastwirth.

Gasthof Cunnersdorf.

Sonntag und Montag, den 18. und 19. Novbr.,

zum **Kirchweihfest,**

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **W. Thomas.**

Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Sonntag und Montag, den 18. und 19. Novbr.,

zum **Kirmessfest,**

starkbesetzte Ballmusik.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet ergebenst und achtungsvoll ein
H. Jungnickel.

Gasthof zu Borlas.

Sonntag und Montag, den 18. und 19. Novbr.,

Kirmess.

Beide Tage **Ballmusik,** wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und wozu ich freundlichst einlade.
Louis Baumann, Gastwirth.

Schützengesellschaft Schmiedeberg u. Umg.

Nächsten Sonntag, den 18. November,

Stiftungsfest.

Anfang punkt 7 Uhr.

Die Herren Schützenträger werden ersucht, sich mit ihren lieben Frauen recht zahlreich und mit guter Laune pünktlich einzustellen.
Liebe, Vorstand.

Weizen, Roggen, Hafer, Leinsaat, sowie Heu und Stroh,

kauft stets per Kasse die

Getreide- und Fourage-Handlung von **E. Loye & Comp.** in Deuben, vis-à-vis des Augustus-Schachtes.